

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 78=98 (1932)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Preisaufgaben der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das Jahr 1933.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft eröffnet hiermit unter ihren Mitgliedern wiederum einen Wettbewerb über die Bearbeitung zeitgemässer Aufgaben.

Die Beurteilung der Arbeiten obliegt einem besonderen Preisgericht, dem mit wenigen Ausnahmen die gleichen Herren angehören, die sich schon im Jahre 1930 in verdankenswerter Weise zur Verfügung der S. O. G. gestellt hatten. Es weist folgende Zusammensetzung auf:

Präsident: Oberstkorpskdt. Biberstein, Bern; Generalstab: Oberst i. Gst. Combe, Bern; Infanterie: Oberst Borel, Colombier; Kavallerie: Oberstdiv. Schué, Bern; Artillerie und Train: Oberstdiv. v. Muralt, Bern; Genie: Oberst Lecomte, Viège; Sanität: Oberst Hauser, Bern; O. K. K. und Verpflegung: Oberst Richner, Bern; Motorwagendienst: Oberst i. Gst. Labhart, Bern; Fliegertruppe: Oberst Bardet, Dübendorf; Territorialdienst: Oberst Lichtenhahn, Basel; Etappendienst: Oberst Eberle, St. Gallen; Militärjustiz: Oberst Rohner, St. Gallen; von Zentralvorstand: Oberst Bircher, Aarau.

Die Themata sind zum Teil der Liste der Preisaufgaben aus dem Jahre 1930 entnommen, soweit sie damals nicht oder nicht befriedigend gelöst wurden. Bei der Stellung neuer Aufgaben hat das Preisgericht auf die zukünftige Heeresorganisation Rücksicht genommen, nämlich im Hinblick darauf, dass die Arbeiten erst im Jahre 1934 zur Beurteilung gelangen werden. Offiziere, die jedoch den Versuch unternehmen, Aufgaben aus dem Gebiete der Reorganisation der Armee zu bearbeiten, müssen sich vor Augen halten, dass eine Vermehrung der bisherigen Militärausgaben nicht tunlich erscheint, so dass übertriebene Forderungen nicht zu stellen sind, soll der Arbeit nicht mehr als theoretischer Wert zukommen.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird an der Delegiertenversammlung 1934 bekannt gegeben und hierauf in der A. S. M. Z. veröffentlicht werden. Zur Prämierung der Arbeiten steht ein Kredit von mindestens Fr. 4000 zur Verfügung, über dessen teilweise oder vollständige Verwendung die Delegiertenversammlung 1934 auf Antrag des Preisgerichts beschliessen wird.

Für die Konkurrenz gelten folgende Bedingungen:

1. Die Arbeiten sind in dreifacher Ausfertigung in Maschinenschrift dem Zentralsekretär, Hptm. Hagenbuch, Vordere Vorstadt 21, in Aarau, zuzustellen.
2. Das Manuskript ist auf allen drei Ausfertigungen mit einem «Motto» zu versehen, und es ist bei Ausschluss von der Konkurrenz untersagt, den Namen des Verfassers beizufügen.
3. Name, Adresse, Grad und Einteilung des Verfassers sind in einem besonderen, verschlossenen und mit dem «Motto» gekennzeichneten Umschlage bekannt zu geben.
4. Das Preisgericht nimmt nur dann vom Namen des Verfassers Kenntnis, wenn seine Arbeit prämiert wird.

5. Von sämtlichen Arbeiten wird 1 Exemplar dem Archiv des Zentralvorstandes einverleibt. Die Verfasser prämiierter Arbeiten erhalten je nach der Verwendung ihrer Arbeit 1—2 Exemplare nach der Delegiertenversammlung 1934 zurück. Die nichtprämierten Arbeiten können alsdann unter Angabe des «Mottos» und Angabe der Adresse ebenfalls zurückgezogen werden. Ohne besondern Wunsch erfolgt jedoch hier keine Rücksendung, weil der Zentralvorstand nicht befugt ist, den Umschlag nichtprämiierter Arbeiten zu öffnen.
6. Die besten Arbeiten werden im Einverständnis mit dem Verfasser in der A. S. M. Z. oder allenfalls in ältern Periodika veröffentlicht werden. Die Kosten allfälliger Separatabzüge können ganz oder teilweise von der Schweiz. Offiziersgesellschaft übernommen werden.
7. Die Arbeiten sind bis spätestens 31. Dezember 1933 einzureichen.

Für den Zentralvorstand der S. O. G.,
Der Präsident: Oberst Bircher.
Der Sekretär: Hptm. Hagenbuch.

A r a u, den 15. August 1932.

Allgemeines und Generalstab.

- a) Wie müssen wir im Frieden die wirtschaftliche Kriegsführung vorbereiten sowohl in bezug auf die Lebensmöglichkeit als auch auf den Materialbedarf für Volk und Heer?
- b) Entwurf einer «Instruktion» zu Handen der Kantons- und Gemeindebehörden und der Zivilbevölkerung über «Die passive Fliegerabwehr» (Gas-, Spreng- und Brandbomben, Alarm, Einzel- und Gesamtschutzmittel, Unterstände, Feuerwehr und Sanitätsmassnahmen, usw.).
- c) Die Geschichte der grossen Truppenübungen (Truppenzusammenzüge) seit 1815 bis in die Gegenwart und Folgerungen für die Zukunft zur kriegsmässigen Durchführung der Manöver mit Rücksicht auf die Erfahrungen des Weltkrieges.
- d) Wie kann die «totale Mobilmachung» des ganzen Volkes vorbereitet und in welcher Weise in Anwendung gebracht werden?
- e) Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für unsere Landesverteidigung aus der numerischen Unterlegenheit unserer Artillerie?
- f) Programm und Anlage von Manövern auf Gegenseitigkeit (2—3 versch. Uebungen) für den W. K. einer komb. Brigade oder eines komb. Regiments (Gelände und Zusammensetzung der Uebungsparteien freigestellt).
- g) Soll mit Rücksicht auf die militärpolitische Lage der Schweiz die Landesbefestigung erweitert werden?
- h) Wie kann mit unseren jetzigen militärischen Mitteln mit Aussicht auf Erfolg die Verteidigung einer unserer Fronten im Sinne des 1. Teiles der Vorschrift «Felddienst 1927» durchgeführt werden? (Front nach Wahl des Bearbeiters). Welche Ergänzungen und Aenderungen sind in einer neuen Heeresorganisation im Hinblick auf das Resultat dieser Studie wünschbar?
- i) Verwendung beweglicher Kampfverbände gemischter Waffen in unserer Landesverteidigung und ihre Organisation. (Besteht ein Bedürfnis nach solchen Verbänden? Welches sind ihre möglichen Aufgaben? Wert und Verwendungsmöglichkeit der verschiedenen Transportmittel im Rahmen dieser Aufgaben; Pferd? Rad? Motorrad? Motorlastwagen? Personentransportwagen? Zusammensetzung eines solchen Verbandes und seine taktische Verwendung.)

- k) Einfluss der kriegsverzögernden Klauseln (besonders Art. 12) des Völkerbundsvertrages auf unsere Landesverteidigung. (Im Falle eines Krieges von Nachbarstaaten; im Falle eines unmittelbaren Angriffs auf die Schweiz?)
- l) Entwurf zu einer Militär-Geographie der Schweiz mit Rücksicht auf die Friedensverträge von 1919.
- m) Bearbeitung des Feldzuges 1799 in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung des Feldzuges im Hochgebirge.
- n) Der heutige Stand der antimilitaristischen Organisationen der Schweiz und Vorschläge zu deren Bekämpfung.
- o) Applikatorische Studien über Passverteidigung und Angriff auf Passübergänge unserer Alpenfront, Beispiele mit Karteneintragungen.
- p) Verwendung der Genietruppen im Felde, als Ergänzung zur Vorschrift F. D. 1927.
- q) Der Schutz eines Kraftwerkes, dargestellt an einem konkreten Beispiel.
- r) Wie kann missbräuchliche Verwendung des Radio bei Kriegsausbruch verhindert werden?

Infanterie.

- a) Wie bereiten wir unsere Infanterie für den Winterkrieg im Gebirge vor?
- b) Wie soll das zukünftige Inf. Bat. bzw. die Inf. Kp. organisiert und ausgerüstet sein?
- c) Aufgaben für die Gefechtsausbildung von Kp. und Bat. in den Rekr. Schulen und im W. K. (Angriff, Verteidigung, Sicherung und Aufklärung). Beispiele mit Karteneintragungen.
- d) Vorschläge zur Ausbildung der J. Gruppe, -Zug, -Kp., wie des einzelnen Kämpfers in der Gefechtstechnik.
- e) Wie kann der Infanterist entlastet werden?

Kavallerie.

- a) Welche Auswirkungen kann die Abschaffung unserer Kavallerie auf Armee und Volkswirtschaft haben?
- b) Inwiefern eignen sich Kavallerie und Radfahrer ihrem Wesen nach und unter Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse zur taktischen Zusammenarbeit unter einem Kommando und welches sind die Führungsgrundsätze?
- c) Welches sind die Gründe, welche die Beibehaltung des Brigadeverbandes der schweiz. Heereskavallerie rechtfertigen?

Artillerie.

- a) Vorschläge für die Neugestaltung unserer Artillerie unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte: Welche Organisation erscheint durchführbar im Hinblick auf Zahl und Befähigung des Personals, das der Artilleriewaffe zur Verfügung gestellt werden kann und das sich zur Ausbildung zu Kader eignet? Wie muss das Material beschaffen sein, damit es möglich ist, Kader und Mannschaft bei unserer Ausbildungszeit so damit vertraut zu machen, dass alle seine technischen Vorteile ausgenützt werden können? Welcher Kostenaufwand würde dadurch bedingt?
- b) Wie muss eine Feldbatterie organisiert sein, um ihre Gefechtsaufgaben am besten lösen zu können? Ihre Ausrüstung mit Verbindungs- und Vermessungsmitteln?
- c) Die Verwendung der Art. Beob. Kp. im Bewegungskrieg.

- d) Die Bedeutung der Ballontruppe für unsere Armee. Ihr Zusammenarbeiten mit der Artillerie.
- e) Die taktische Verwendung der Scheinwerfer Kp. mit besonderer Berücksichtigung des Bewegungskrieges.

Train.

- a) Welche Arbeiten sind durchzuführen und wie lange dauert es, um ein Feld-Infanterie-Regiment von der Feld-Trainausrüstung auf die Gebirgs-Trainausrüstung umzustellen, vorausgesetzt, dass die nötigen Mannschaften und Pferde sowie die Ausrüstung zur Verfügung stehen?
- b) Inwieweit soll der Train motorisiert werden? Vorschläge für die Durchführung.

Genie.

- a) Grundsätze für die Ausbildung und Verwendung der Sappeure im Rahmen der übrigen Truppen.
- b) Grundsätze für die Ausbildung und Verwendung der Pontoniere im Rahmen der übrigen Truppen.
- c) Grundsätze für die Ausbildung und Verwendung der Mineure im Rahmen der übrigen Truppen.
- d) Grundsätze für die Ausbildung und Verwendung der Telegraphen-Pioniere im Rahmen der übrigen Truppen.
- e) Grundsätze für die Ausbildung und Verwendung der Funker-Pioniere im Rahmen der übrigen Truppen.
- f) Grundsätze für Anlage und Form moderner permanenter Befestigungen.
- g) Vorschläge zur einheitlichen und rationellen Verwendung der technischen Verbindungsmittel im Rahmen der Division.

Sanität.

- a) Welches ist das Mindestmass an Sanitätsmaterial, welches der Sanitätsunteroffizier, Gefreite und Soldat unter allen Umständen auf sich tragen soll: Qualität, Quantität, Verpackung?
- b) Kann der Krankendienst in Schulen und Kursen verbessert werden und wie?
- c) Die chirurgische Tätigkeit im schweiz. Gefechtssanitätsdienst auf Grund unserer Sanitätsorganisation und der Erfahrungen im Weltkrieg.

Verpflegungstruppen, Kommissariat und Quartiermeister.

- a) Wie kann die ausserdienstliche Weiterbildung im Verwaltungs- und Verpflegungswesen der Armee besser gefördert werden?
- b) Welche Verbesserungen sind anzustreben:
 - 1. im Verpflegungswesen der Armee
 - 2. im Truppenrechnungswesen.

Die finanziellen Auswirkungen sind darzulegen. (Die gestellten Fragen können getrennt behandelt werden.)

Motorwagendienst.

- a) In welcher Art und in welchem Umfange ist bei einer Mobilmachung der Armee der zivile Verkehr mit Motorfahrzeugen einzuschränken, damit ohne grössere Schädigung des Wirtschaftslebens Betriebsstoffe eingespart werden können?

- b) Wie sind die Reparaturendetachemente in personeller und materieller Hinsicht zu organisieren? Wie ist ihre Arbeitsorganisation zu gestalten? Welche Fabriken (Erzeugungsfabriken für Motorfahrzeuge ausgeschlossen) eignen sich bezüglich ihres Maschinenparkes am besten für die Vornahme solcher Reparaturen?
- c) Organisation einer für Motorfahrzeuge bestimmten Nachschubstrasse an Hand eines Beispiels für den Nach- und Rückschub einer Division.

Fliegertruppe.

- a) Die Verwendung der Fliegertruppe im Gebirge.
- b) Welchen Einfluss üben die immer grösser werdenden Flugzeuggeschwindigkeiten auf die Abwehrmöglichkeiten eines Kleinstaates, wie die Schweiz ihn darstellt, aus?
- c) Kann unser Luftraum strategisch verteidigt werden oder nicht?
- d) Programm und Anlage von Fliegermanövern auf Gegenseitigkeit im Rahmen der Armee oder eines A. K. unter Berücksichtigung der Organisation und materiellen Ausrüstung eines Nachbarstaates. (Wahl der Front dem Bearbeiter überlassen.)
- e) Fliegerschutz einer Bahnanlage oder eines Kraftwerkes, dargestellt an einem konkreten Beispiel (unter Berücksichtigung der uns heute verfügbaren Abwehrmittel).
- f) Der taktische und technische Nachrichtendienst in den Stäben der Fliegertruppe.
- g) Taktisch-technische Gesichtspunkte für die Wahl von Fliegerstützpunkten.
- h) Wie gestaltet sich der Rück- und Nachschub unserer Fliegertruppe im Mobilmachungsfalle?
- i) Wie können unsere permanenten Zivil-Sende- und Empfangsstationen im Mobilmachungsfalle nutzbar gemacht werden für:
 - 1. den drahtlosen Verkehr mit Militärflugzeugen,
 - 2. den Flieger-Alarmdienst.
- k) Drahtlose Telegraphie oder Telephonie? Wechselverkehr (Erde — Flugzeug — Erde) nach dem gegenwärtigen Stand der Technik und nach Entwicklungsmöglichkeit.
- l) Wo liegt der für unsere Verhältnisse gegebene Mittelweg zwischen den maximalen Anforderungen an:
 - Sicht und technisch günstigem Zellenaufbau?
- m) Die Bedeutung der psychologischen Prüfung bei der Auswahl von Militärfliegern.

Etappendienst.

- a) Verbindung und Zusammenarbeit zwischen Etappendienst und rückwärtigem und zwischen Etappendienst und den Truppen.
- b) Organisation und Dienstbetrieb einer Etappenlinie (an einem frei gewählten Beispiel dargestellt).
- c) Einrichtung und Betrieb einer Endetappe, für 1 verstärkte Division bestimmt (frei gewähltes Beispiel).
- d) Einfluss des Luft- und Gaskrieges auf Organisation und Betrieb des Etappendienstes

Justiz.

- a) Militärstrafgesetz Art. 2 Ziff. 4, Anwendungsbereich.
- b) Die militärische Polizeigewalt.

- c) Die Befehlsgewalt des Vorgesetzten ausserhalb des Dienstes.
- d) Störung der militärischen Sicherheit, Art. 98 und 99 Mil. Str. G.
- e) Die Haftpflicht der Truppenoffiziere für Personen- und Sachschäden:
 - 1. entstanden in Ausübung ihrer militärischen Pflicht;
 - 2. entstanden infolge Missbrauchs der Dienstgewalt.

Questions générales et d'Etat-major:

- a) De quelle manière devons-nous, en temps de paix, préparer la conduite économique de la guerre au point de vue ravitaillement, en vivres comme en matériel, de la population civile et de l'armée?
- b) Projet d'une instruction, destinée aux autorités cantonales et communales et à la population civile, sur la défense aérienne passive (bombes à gaz, explosives et incendiaires, alarme, moyens de protection individuels ou généraux, abris, mesures contre l'incendie et mesures sanitaires, etc.).
- c) Historique des grandes manœuvres (rassemblements de troupes) de 1815 à nos jours et conclusions à en tirer pour la conduite future des manœuvres se rapprochant le plus possible des réalités de la guerre, c'est-à-dire tenant compte des expériences de la guerre mondiale.
- d) De quelle manière la «mobilisation totale» de la population entière peut-elle être préparée et réalisée?
- e) Conséquences résultant pour notre défense nationale de l'infériorité numérique de notre artillerie?
- f) Programme et thème de manœuvres à double action, comportant 2 à 3 exercices différents, à exécuter dans un cours de répétition de brigade combinée ou de régiment combiné (terrain et composition des partis au choix du concurrent).
- g) Convient-il, eu égard à la situation politique et militaire de la Suisse, de développer nos fortifications?
- h) De quelle manière peut-on, avec nos moyens militaires actuels, organiser avec succès la défense d'un de nos fronts d'après la 1^{re} partie du «Service en campagne 1927» (front au choix du concurrent)? Quels compléments et modifications conviendrait-il d'apporter à une nouvelle organisation des troupes en se basant sur le résultat de cette étude?
- i) Emploi et organisation, dans notre défense nationale de groupements mixtes mobile. (La nécessité de ces unités se fait-elle sentir? Quelles seraient dans ce cas leurs missions? Valeur et possibilité d'emploi des divers moyens de transport dans le cadre de ces missions; chevaux, cycles, motocyclettes, camions, autocars? Composition et emploi tactique d'une pareille unité?)
- k) Influence, sur notre défense nationale, des clauses du pacte de la Société des Nations (notamment de l'art. 12) tendant à retarder l'ouverture des hostilités (en cas de guerre entre Etats voisins; en cas d'attaque directe contre la Suisse).
- l) Projet d'une géographie militaire de la Suisse tenant compte des traités de paix de 1919.
- m) Etude de la campagne de 1799 en Suisse, en tenant tout particulièrement compte des opérations en haute montagne.
- n) La situation actuelle des organisations antimilitaristes en Suisse et propositions pour les combattre.
- o) Etude, au point de vue pratique, sur la défense et l'attaque des cols du front des Alpes; exemples avec croquis sur carte.

- p) Emploi des troupes du génie en campagne, à titre de complément au «Service en campagne 1927».
- q) Protection d'une usine hydroélectrique, exposée d'après un cas concret.
- r) Comment empêcher l'emploi abusif des postes de radio à l'ouverture des hostilités?

Infanterie:

- a) Comment préparer notre infanterie à la guerre de montagne en hiver?
- b) Comment le bataillon d'infanterie ou la compagnie d'infanterie doivent-ils être organisés et équipés à l'avenir?
- c) Thèmes d'exercices en vue de l'instruction au combat de la cp. et du bat. dans les écoles de recrues et cours de répétition (attaque, défense, sûreté et exploration). Exemples avec croquis sur carte.
- d) Propositions en vue de l'instruction des groupes, sections et compagnies d'infanterie, ainsi que de l'instruction individuelle dans la technique du combat.
- e) Comment la charge du fantassin peut-elle être réduite?

Cavalerie:

- a) Quelles seraient les conséquences de la suppression de notre cavalerie sur l'armée et l'économie publique?
- b) Dans quelle mesure la cavalerie et les cyclistes, chacun dans leur caractère particulier, et en tenant compte des conditions de l'armée suisse, peuvent-ils collaborer au point de vue tactique sous un commandement unique et quels sont les principes de conduite?
- c) Quels sont les motifs qui justifient le maintien du corps de troupe qu'est notre brigade de cavalerie?

Artillerie:

- a) Propositions en vue de la transformation de notre artillerie, en s'inspirant des considérations suivantes: Quelle organisation paraît réalisable quant au nombre et à la qualité du personnel pouvant être mis à la disposition de l'artillerie et apte à constituer les cadres? Comment le matériel doit-il être conditionné pour que, dans nos brèves périodes d'instruction, les cadres et la troupe puissent être familiarisés avec ce matériel de manière à tirer parti de tous ses avantages techniques? Quelle serait la dépense?
- b) Comment une batterie de campagne doit-elle être organisée pour répondre, dans les meilleures conditions possibles, à ses missions de combat? Ses moyens de transmission et de repérage.
- c) L'emploi de la cp. obs. art. dans la guerre de mouvement.
- d) L'importance des aérostiers pour notre armée. Leur collaboration avec l'artillerie.
- e) L'emploi tactique des cp. de projecteurs, en tenant particulièrement compte de la guerre de mouvement.

Train.

- a) Quels travaux sont nécessaires, et combien de temps demandent-ils, pour transformer le train d'un régiment d'infanterie de campagne en train de montagne, en admettant que le personnel, les chevaux et le matériel nécessaires sont sur place?
- b) Dans quelle mesure peut-on motoriser les trains? Propositions d'exécution.

Génie:

- a) Principes pour l'instruction et l'emploi des sapeurs dans le cadre des autres troupes.

- b) Principes pour l'instruction et l'emploi des pontonniers dans le cadre des autres troupes.
- c) Principes pour l'instruction et l'emploi des mineurs dans le cadre des autres troupes.
- d) Principes pour l'instruction et l'emploi des pionniers-télégraphistes dans le cadre des autres troupes.
- e) Principes pour l'instruction et l'emploi des pionniers-radiotélégraphistes dans le cadre des autres troupes.
- f) Principes pour la construction et la forme de fortifications permanentes modernes.
- g) Propositions pour l'emploi rationnel des moyens techniques de transmission dans le cadre de la division.

Service de santé:

- a) Quel est le minimum de matériel sanitaire que le sous-officier, l'appointé et le soldat du service de santé doit porter sur lui en toute circonstance: qualité, quantité, paquetage?
- b) Le service de santé des écoles et cours peut-il être amélioré, et de quelle manière?
- c) L'activité chirurgicale dans le service de santé au combat, basée sur l'organisation actuelle de notre service de santé et sur les expériences de la guerre mondiale.

Troupes des subsistances, commissariat, quartiers-mâtres:

- a) Comment l'instruction hors service dans l'administration et les subsistances de l'armée peut-elle être perfectionnée?
- b) Quelles doivent être les améliorations à apporter:
 - 1. au service des subsistances de l'armée;
 - 2. à la comptabilité militaire.

Exposer les conséquences financières. (Les questions posées peuvent être traitées séparément.)

Service des automobiles:

- a) De quelle manière et jusqu'à quel point la circulation des véhicules à moteur civils pourrait-elle être restreinte, en cas de mobilisation de l'armée, afin d'économiser les réserves d'essence sans trop entraver la vie économique?
- b) Comment les détachements de réparation doivent-ils être organisés au point de vue du personnel et du matériel? Comment leur activité doit-elle être répartie? Quelles sont les fabriques (celles de véhicules à moteur exclues) qui, grâce à leur parc de machines, se prêtent le mieux à ces réparations?
- c) Organisation du trafic sur une route unique réservée aux automobiles, en prenant comme exemple le ravitaillement et les évacuations d'une division.

Troupes d'aviation:

- a) L'emploi des troupes d'aviation en montagne.
- b) Quelle influence exerce la rapidité croissante des avions sur les possibilités de défense d'un petit pays comme la Suisse?
- c) Notre espace aérien peut-il oui ou non être défendu au point de vue stratégique?
- d) Programme et thème de manœuvres aériennes à double action dans le cadre de l'armée ou d'un corps d'armée, en tenant compte de l'organisation et du matériel d'un Etat voisin (front au choix du concurrent).

- e) Protection aérienne d'une ligne de chemin de fer ou d'une usine hydroélectrique, d'après un exemple concret (en tenant compte du matériel de défense dont nous disposons actuellement).
- f) Le service de renseignement tactique et technique dans les états-majors des troupes d'aviation.
- g) Considérations tactiques et techniques déterminantes dans le choix des points d'appui d'aviation.
- h) Comment se présentent le ravitaillement et les évacuations de nos troupes d'aviation en cas de mobilisation?
- i) Comment nos stations émettrices et réceptrices civiles permanentes peuvent-elles, en cas de mobilisation, être mises au service:
 - 1. des communications sans fil avec les avions militaires;
 - 2. du service d'alarme aérien.
- k) Télégraphie ou téléphonie sans fil? Communications alternantes (terre — avion — terre), suivant l'état actuel de la technique et les possibilités de développement.
- l) Quel est, compte tenu de nos conditions, le juste milieu entre les exigences maximales en matière de
champ de vue et de construction de cellule
jugée la plus favorable au point de vue technique.
- m) L'importance de l'examen psychologique dans le choix des aviateurs militaires.

Service des étapes:

- a) La liaison et la collaboration entre le service des étapes et les services de l'arrière et entre le service des étapes et la troupe.
- b) Organisation et fonctionnement d'une ligne d'étapes (exposés sous forme d'un exemple choisi librement).
- c) Installation et fonctionnement d'une tête d'étapes pour une division renforcée (exemple choisi librement).
- d) Influence de la guerre aéro-chimique sur l'organisation et le fonctionnement du service des étapes.

Justice militaire:

- a) Code pénal militaire, art. 2, chiffre 4, champ d'application.
- b) Le pouvoir de police militaire.
- c) Le pouvoir du supérieur de donner des ordres, en dehors du service.
- d) Atteintes à la sécurité militaire, art. 98 et 99 C. P. M.
- e) La responsabilité de l'officier de troupe pour les dommages causés aux personnes et à la propriété:
 - 1. dans l'accomplissement de son devoir militaire;
 - 2. par suite d'abus de pouvoir.

Generalità e stato maggiore generale:

- a) Come dobbiamo preparare, in tempo di pace, la condotta economica della guerra, riguardo all'approvvigionamento di viveri e di materiale per la popolazione civile e l'esercito?
- b) Disegno di una «Istruzione» per le autorità cantonali e comunali e per la popolazione civile sulla «Difesa passiva antiaerea» (bombe a gas, esplosive e incendiarie, allarme, mezzi di protezione individuali e generali, ricoveri, pompieri e misure sanitarie, ecc).
- c) Storia delle grandi esercitazioni di truppe (concentramenti di truppe) dal 1815 fino ad oggi e conclusioni per l'avvenire circa l'esecuzione delle manovre, tenendo conto delle esperienze fatte nella guerra mondiale.

- d) Come si può preparare la «mobilitazione totale» di tutta la nazione e in qual modo può essere effettuata?
- e) Quali conclusioni per la nostra difesa nazionale si debbano trarre dall'inferiorità numerica della nostra artiglieria?
- f) Programma e disposizione di manovre a doppia azione (2 a 3 esercitazioni diverse) per il corso di ripetizione di una brigata combinata o di un reggimento combinato (è lasciata libera la scelta del terreno e della composizione dei partiti).
- g) Avuto riguardo alla situazione politico-militare della Svizzera occorre dare maggiore sviluppo alle opere di fortificazione del nostro paese?
- h) Come si può organizzare con probabilità di successo, coi nostri mezzi militari attuali, la difesa di uno dei nostri fronti nel senso della I^a parte dell'istruzione sul «Servizio in campagna 1927»? (Fronte a scelta del concorrente). Quali compimenti e modificazioni sono desiderabili in un nuovo ordinamento dell'esercito avuto riguardo al risultato di questo studio?
- i) Impiego ed organizzazione di unità combattenti mobili d'armi miste nella nostra difesa nazionale. (Rispondono a un bisogno siffatte unità? Quali sono i loro compiti possibili? Valore e possibilità d'impiego dei diversi mezzi di trasporto nell'ambito di questi compiti; cavalli, biciclette, motociclette, autocarri, autovetture per il trasporto di persone. Composizione ed impiego tattico di una siffatta unità.)
- k) Influenza sulla nostra difesa nazionale delle clausole intese a ritardare l'apertura delle ostilità contenute nel patto della Società delle Nazioni (specialmente nell'art. 12). (In caso di una guerra di Stati limitrofi; in caso di un attacco immediato contro la Svizzera).
- l) Abbozzo di una Geografia militare della Svizzera, tenuto conto dei trattati di pace del 1919.
- m) Descrizione della campagna del 1799 in Svizzera con particolare riguardo alle operazioni in alta montagna.
- n) Stato attuale delle organizzazioni antimilitariste della Svizzera e proposte per combatterle.
- o) Studi applicativi su la difesa dei passi e l'attacco dei valichi del nostro fronte alpino, esempi con schizzi sulla carta.
- p) Impiego delle truppe del genio in campagna, quale complemento dell'istruzione sul «Servizio in campagna 1927».
- q) La protezione di una centrale idro-elettrica, illustrata con un esempio concreto.
- r) Come si può impedire l'impiego abusivo della radio all'apertura delle ostilità?

Fanteria:

- a) Come prepariamo la nostra fanteria per la guerra invernale in montagna?
- b) Come dev'essere organizzato ed equipaggiato il futuro batt. di fant., risp. la cp. di fant.?
- c) Compiti per l'addestramento al combattimento della compagnia e del battaglione nelle scuole di reclute e nei corsi di ripetizione (attacco, difesa, sicurezza ed esplorazione). Esempi con schizzi sulla carta.
- d) Proposte per l'addestramento dei gruppi, sezioni o compagnie di fanteria, come pure per l'addestramento individuale nella tecnica del combattimento.
- e) Come può essere alleggerito il soldato di fanteria?

Cavalleria:

- a) Quali sono le conseguenze che potrebbe avere la soppressione della nostra cavalleria sul nostro esercito e sull'economia nazionale?

- b) In quale misura la cavalleria e i ciclisti, ciascuno secondo la propria natura e tenendo conto delle condizioni dell'esercito svizzero, si prestano dal punto di vista tattico ad avere un comando unico e quali sono le norme fondamentali di condotta?
- c) Quali sono le ragioni che giustificano il mantenimento del corpo di truppa della brigata di cavalleria dell'esercito svizzero?

Artiglieria:

- a) Proposte per il riordinamento della nostra artiglieria, tenendo conto dei seguenti punti di vista: Quale organizzazione sembra attuabile in considerazione del numero e della attitudine del personale che può esser messo a disposizione dell'arma dell'artiglieria e che si presta alla formazione di quadri? Come dev'essere condizionato il materiale affinché sia possibile d'impraticare i quadri e la truppa durante il nostro tempo d'istruzione in modo da poter mettere a profitto tutti i suoi vantaggi tecnici? Quale spesa ne risulterebbe?
- b) Come dev'essere organizzata una batteria da campagna per permetterle di adempiere nel miglior modo possibile i suoi compiti di combattimento? Suo equipaggiamento con mezzi di collegamento e di misurazione.
- c) L'impiego della compagnia d'osservazione d'artiglieria nella guerra di movimento.
- d) L'importanza degli aerostieri per il nostro esercito. Loro cooperazione con l'artiglieria.
- e) L'impiego tattico delle compagnie di riflettori tenuto conto specialmente della guerra di movimento.

Treno:

- a) Quali lavori sono necessari e quanto tempo s'impiega in un reggimento di fanteria da campagna a trasformare l'equipaggiamento del treno da campagna in quello del treno da montagna, supposto che siano a disposizione gli uomini ed i cavalli necessari, come pure l'equipaggiamento?
- b) In che misura devesi motorizzare il treno? Proposte per l'esecuzione.

Genio:

- a) Norme fondamentali per l'addestramento e l'impiego degli zappatori nel quadro delle altre truppe.
- b) Norme fondamentali per l'addestramento e l'impiego dei pontonieri nel quadro delle altre truppe.
- c) Norme fondamentali per l'addestramento e l'impiego dei minatori nel quadro delle altre truppe.
- d) Norme fondamentali per l'addestramento e l'impiego dei pionieri-telegrafisti nel quadro delle altre truppe.
- e) Norme fondamentali per l'addestramento e l'impiego dei pionieri-radio-telegrafisti nel quadro delle altre truppe.
- f) Norme fondamentali per la costruzione e la forma di fortificazioni permanenti moderne.
- g) Proposte per l'impiego uniforme e razionale dei mezzi tecnici di collegamento nel quadro della divisione.

Servizio sanitario:

- a) Qual'è il minimo di materiale sanitario che il sottufficiale, appuntato o soldato del servizio sanitario deve sempre portare con sè: qualità, quantità, impaccatura?
- b) E' possibile migliorare il servizio sanitario nelle scuole e nei corsi e come?

- c) L'attività chirurgica del nostro servizio sanitario di combattimento in base alla nostra organizzazione sanitaria ed alle esperienze fatte nella guerra mondiale.

Truppe delle sussistenze, commissariato e quartiermestri:

- a) Come si può meglio promuovere fuori del servizio l'istruzione successiva nel servizio d'amministrazione e di vettovagliamento?
b) A quali miglioramenti si deve mirare:
1. nel servizio di vettovagliamento dell'esercito?
2. nel servizio della contabilità militare?

Esporre le conseguenze finanziarie. (Le domande poste possono essere trattate separatamente.)

Servizio degli automobili:

- a) In qual modo ed in qual misura dev'essere limitata la circolazione degli autoveicoli non militari in caso di mobilitazione dell'esercito, affinché si possano risparmiare materie motrici senza arrecar grave danno alla vita economica?
b) In qual modo devono essere organizzati i distaccamenti di riparazioni per ciò che concerne il personale e il materiale? Come si procederà all'organizzazione del loro lavoro? Quali fabbriche (eccettuate quelle di costruzione d'autoveicoli) sono maggiormente adatte, per il loro parco di macchine, all'esecuzione di dette riparazioni?
c) Organizzazione di una strada per il rifornimento con autoveicoli, illustrata con un esempio di rifornimento e di evacuazione di una divisione.

Truppe d'aviazione:

- a) L'impiego delle truppe d'aviazione in montagna.
b) Quale influenza esercitano le velocità, sempre crescenti, degli aeroplani sulle possibilità di difesa di un piccolo Stato, come la Svizzera?
c) Il nostro cielo può essere difeso strategicamente o no?
d) Programma e disposizione di manovre a doppia azione nel quadro dell'esercito o di un corpo d'armata, tenendo conto dell'organizzazione e dell'equipaggiamento materiale di uno Stato limitrofo. (La scelta del fronte è lasciata al concorrente.)
e) Protezione antiaerea di un impianto ferroviario o di una centrale idroelettrica, illustrata con un esempio concreto (tenendo conto dei mezzi di difesa di cui disponiamo attualmente).
f) Il servizio informazioni tattico e tecnico negli stati maggiori delle truppe d'aviazione.
g) Considerazioni tecnico-tattiche circa la scelta dei punti d'appoggio d'aviazione.
h) Come si svolgerà l'evacuazione ed il rifornimento delle nostre truppe d'aviazione in caso di una mobilitazione?
i) Come potranno essere utilizzate, in caso di mobilitazione, le nostre stazioni civili permanenti trasmettenti e riceventi per
1. la comunicazione senza fili con aeroplani militari,
2. con servizio-allarme d'aviazione.
k) Telegrafo o telefono senza fili? Comunicazione alternata (terra — aeroplano — terra) secondo lo stato attuale della tecnica e le possibilità di sviluppo.

- l) Qual'è la via di mezzo conveniente alle nostre condizioni che concilia le esigenze massime fra
la zona di vista e la costruzione di cellule
stimata più favorevole dal punto di vista tecnico.
- m) L'importanza dell'esame psicologico nella scelta degli aviatori militari.

Servizio delle tappe:

- a) Collegamento e cooperazione tra il servizio delle tappe e quello delle retrovie e tra il servizio delle tappe e le truppe.
- b) Organizzazione e funzionamento di una linea di tappe (illustrata con un esempio a scelta).
- c) Disposizione e funzionamento di una testa di tappe, destinata per una divisione rinforzata (esempio a scelta).
- d) Influenza della guerra aerea e coi gas sull'organizzazione e condotta del servizio delle tappe.

Giustizia militare:

- a) Codice penale militare, art. 2, numero 4, campo d'applicazione.
- b) Competenze di polizia dei militari.
- c) Comando del superiore fuori del servizio.
- d) Attentati contro la sicurezza militare, art. 98 e 99 del C. P. M.
- e) La responsabilità degli ufficiali di truppa per i danni causati alle persone ed alla proprietà
1. nell'esercizio dei loro obblighi militari,
 2. in seguito ad abuso d'autorità.

Vortragswesen.

A. Ausländische Referenten.

- a) Referentenliste 1932/33. Der Arbeitsausschuss und die an der Konferenz vom 28. Mai 1932 eingeladenen Vertreter der lokalen Sektionen beschlossen einstimmig die Reduktion der Zahl der einzuladenden ausländischen Referenten dergestalt, dass je umliegendem Staat nur ein Referent zu begrüßen ist. Demgemäss werden im Winter 1932/33 folgende ausländische Offiziere verpflichtet werden, die bereit sind, über nachstehende Themata zu referieren:

Hptm. a. D. Gustav Goes, Archivrat am Reichsarchiv, Potsdam.

Im Weltkrieg in Galizien, an der Somme, in den Karpathen, Flandern, Ukraine und an der Beresina. Herausgeber verschiedener Kriegsbücher. Referate deutsch über:

- a) Die ersten Kämpfe um den Hartmannsweilerkopf, Januar 1915.
- b) Die beiden deutschen Angriffe im April 1915 gegen den Hartmannsweilerkopf.
- c) Kann eine durch die feindliche Artillerie beherrschte Kuppe auf die Dauer gehalten werden; Auffangen eines Stosses über eine Kuppe hinweg und Ansetzen des Gegensturmes.
- d) Ansatz und Durchführung eines grösseren Unternehmens mit beschränktem Ziel im Gebirgskrieg.

Cdt. d'escadron Dupuis, rég. d'art. 4, Mulhouse.

Referate französisch über: Kämpfe am Hartmannsweilerkopf.

Général-Major Mario Caracciolo, Messina.

Général-Inspecteur de mobilisation de la division militaire de Messina. Historien et écrivain militaire.

Referate französisch über: «Défensive en montagne. Bataille de Grappa sur le front italien.»

Generalmajor a. D. Th. von Lerch, Wien.

Im Weltkrieg Korps- und Armeegruppen-Generalstabschef in den Schlachten bei Komarow, Rawa Ruska, am San, in den Karpathen, Offensive im Tirol, am Isonzo und in Albanien. Dienstliche Reisen in Japan, China, Indien und der Türkei.

Referate deutsch über:

- a) Auf den Gletschern und in den Dolomiten Tirols im Weltkriege.
- b) Der Kampf Tirols um seine Heimat während des Weltkrieges und die Verhältnisse Südtirols in der Nachkriegszeit,
- c) Der Alpinismus im Weltkrieg und seine Bedeutung für das deutsche Volk.
- d) Kämpfe auf Skiern und Schneereifen in den Karpathen und Alpen.
- e) Durch Japan im Winter, Hochtouren in Japan und Indien.

Die Herren Generalmajor Caracciolo und Cdt. Dupuis beanspruchen als aktive Offiziere kein Honorar. Die Auslagen werden sich daher auf die Reise- und Aufenthaltsspesen und die Kosten eines üblichen Geschenkes beschränken. Die beiden andern Herren beziehen je Vortrag ein Honorar von Fr. 100.—, wobei der Anteil der Sektionen nach Massgabe ihrer Grösse festgesetzt wird. Reise- und Aufenthaltsspesen werden gleichmässig verteilt.

Anmeldungen für vorstehende Vorträge nimmt das Zentralsekretariat unter Beantwortung folgender Fragen bis 15. September 1932 entgegen:

1. Welche Referenten und welche ihrer Themata werden gewünscht?
 2. Sitzungstag der Sektion? Welcher Tag kommt ausserdem in Frage?
 3. Tel.-Nr. des Präsidenten?
 4. Hotel- oder Privatquartier, in welchem für den Referenten Unterkunft besorgt wird?
- b) Die Sektionen werden gebeten, sich strikte an diesen Beschluss des Arbeitsausschusses zu halten. Sektionen, deren Bedarf an ausländischen Referenten durch vorstehende Liste nicht gedeckt ist, sind befugt, sich mit weitem Herren in Verbindung zu setzen. Hierzu wird auf die am 20. Mai 1932 zugestellte Liste verwiesen. Ausserdem werden genannt die französischen Offiziere Général Dufour und Colonel Raynal (Fort de Vaux).
- B. Schweizerische Referenten. Die Reduzierung der Zahl der ausländischen Referenten bedingt die vermehrte Heranziehung schweizerischer Offiziere. Namentlich die grossen lokalen Sektionen rügen, dass sich zu wenig schweizerische Offiziere für die Vortragstätigkeit zur Verfügung stellen. Der Zentralvorstand ersuchte daher das E. M. D. um Bekanntgabe einer Liste der Instruktionsoffiziere, die bereit sind, im Winter 1932/33 Vorträge zu halten. Andurch werden diejenigen Sektionen, welche bereits mit schweizerischen Offizieren in Verbindung getreten sind, um Aufgabe der Adresse dieser Herren unter Bezeichnung der Themata ersucht. Der Zentralvorstand hofft auf diese Weise den interessierten Sektionen vor Beginn der Wintertätigkeit eine umfangreiche Liste schweizerischer Referenten zur Verfügung stellen zu können. Die Organisation dieser Vorträge bleibt jedoch nach wie vor Sache der Sektionen. Die Frist zur Anmeldung schweizerischer Referenten läuft bis 15. September 1932.
- C. Fonds für kriegsgeschichtliche Studien. Auf Antrag der A. O. G. von Zürich und Umgebung wird bei der Zentralkasse ein Fonds für kriegsgeschichtliche Studien geäufnet, durch den Offizieren der Besuch von Schlachtfeldern und die Bearbeitung kriegsgeschichtlicher Aufgaben ermöglicht werden soll. Die Bezüger solcher Stipendien werden verpflichtet, über das Ergebnis ihrer Studien in den O. G. Vorträge zu halten. Die A. O. G. von Zürich und Umgebung hat bereits einen namhaften Beitrag

ausgesetzt. Der Zentralvorstand gelangt daher mit der höflichen Bitte an die Sektionen, der Zentralkasse zur Errichtung eines Fonds für kriegsgeschichtliche Studien freiwillige Beiträge zukommen zu lassen. (Vgl. Protokoll des Arbeitsausschusses vom 28. Mai 1932, das den Sektionen mit Rundschreiben Nr. 5 zugestellt wurde.)

Die von der S. O. G. für das eidgenössische Turnfest gestiftete Ehrengabe, eine goldene Uhr, gewann im 5. Rang als Kunstturner Melchior Wezel, Turnlehrer in Locarno.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Hptm. *August Studer*, geb. 1858, zuletzt T. D., gestorben am 2. März in Neuendorf (Kt. Solothurn).

San.-Oberlt. *Hans Schmid*, geb. 1881, M. S. A. III/6, gestorben am 21. April in Basel.

San.-Oberlt. *Anton Brügger*, geb. 1877, M. S. A. IV/9, gestorben am 24. April in Mels (Kt. St. Gallen).

Stabssekr.-Lt. *Leonhard Hemmi*, geb. 1881, R. D., gestorben am 26. Juni in Chur.

Stabssekr.-Lt. *Josef Zimmermann*, geb. 1887, E. D., gestorben am 12. Juli in Hochdorf.

Kav.-Major *Otto Lanz*, geb. 1864, zuletzt T. D., gestorben am 15. Juli in Wattwil (Kt. St. Gallen).

J.-Oberstlt. *Bernhard Gelzer*, geb. 1876, z. D., gestorben am 17. Juli in Chur.

Komm.-Major *Emil Oesch*, geb. 1871, zuletzt z. D., gestorben am 18. Juli in Basel.

Genie-Hptm. *Alfred Müller*, geb. 1858, zuletzt Min. Det., gestorben am 23. Juli in St. Gallen.

J.-Oberstlt. *Andreas Grossmann*, geb. 1864, z. D., gestorben am 26. Juli in Bern.

Lt.-col. san. *Roger de la Harpe*, né en 1873, E. S. M. 1, décédé le 31 juillet à Vevey.

San.-Major *Willy Pfister*, geb. 1890, z. D., gestorben am 1. August in Münsingen.